

Und wenn dem so war, braucht man sich nicht weiter mit ihm abschleppen... Er beugte sich über den Tisch und begann rasch zu schreiben: „Laut Beschluß des Dreierkollegiums wird der Bürger Gwodew versch...“ Aber für Oberst Gwodew war die Zeit zum Handeln gekommen. Er griff nach der Flasche. Eine Sekunde lang wog er sie in der Hand, als wolle er unschlüssig ihr Gewicht ausprobieren. Aber plötzlich biß er die Zähne zusammen, holte aus und schlug mit voller Wucht auf den Kopf vor ihm. Die Flasche ging klirrend in Scherben. Jagolkowski ächzte und fiel mit der Brust gegen den Tisch. Oberst Gwodew sah den zertrümmerten Schädel, das blutüberströmte Gesicht und die über das grüne Tuch verstreuten Splitter.

Der Passierschein steckte in der Tasche des toten Jagolkowski. Der Oberst Gwodew hatte den Passierschein vergessen. Er wußte nicht, wo er seine feuchten Hände abwischen sollte. Sie behinderten ihn und rochen nach Wein... „Weshalb denn?... Weshalb denn?...“ Im anstoßenden Zimmer war niemand. Er kehrte um und lief auf den Korridor hinaus. Er übersprang Stufen, stürzte beinahe



Marcel Gromaine

die Treppe hinunter, immer tiefer und tiefer, wie damals nachts im Traum. Auf dem letzten Treppenabsatz schöpfte er einen Augenblick Atem und rannte dann aufs Geratewohl nach rechts. Er lief jetzt ohne Ziel und Sinn. Schon hörte man Rufe und dröhnende Schritte. Am meisten fürchtete er sich, zurückzublicken, besinnungslos stieß er eine schwere Tür auf. Er sah eine Wolke Tabakrauch und in dem Qualm unbekannte Menschen. Eine ganze Menge. Sie sprangen lärmend von den Stühlen auf und ergriffen ihn, ergriffen seine blutigen Hände.

Widerstand wollte und konnte er auch nicht leisten.